

94

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michalek,
Wien, I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Freitag, 12. April 1918. Nr. 97.

Kaiser Karl - Museum. Der Verein für österreichische Volkskunde wird die Instandsetzung der Fassaden, des Hauses 8. Bezirk Laudongasse 15 bis 19 (ehemaliges Schönborn-Palais), in dem nunmehr das Kaiser Karl Museum untergebracht ist, ferner die Niederlegung der Hofabschlussmauer gegen den Schönborngarten, die Entfernung des angebauten Glashauses und die notwendige gärtnerische Ausgestaltung vornehmen. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Schwer für diese Arbeiten einen Beitrag von 20.000 Kronen unter der Voraussetzung zu leisten, dass sämtliche Herstellungen nach Vollendung in ihr Eigentum übergehen.

Sicherung des Ufergeländes für den Donau-Oder-Kanal. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hoss folgende Entschliessung gefasst: Zur Verhinderung des Bodenwuchers im Bereiche des künftigen Donau-Oder-Kanales hält die Gemeinde Wien die Bestimmung einer entsprechenden Vorrechtszone entlang des Kanales für notwendig. Hinsichtlich aller Liegenschaften innerhalb dieser Zone ist ein gesetzliches Vorkaufs- und Enteignungsrecht und zwar innerhalb der Stadt Wien zugunsten der Stadtverwaltung, sonst zugunsten der Staatsverwaltung zu bestimmen. Bei Ausübung des Vorkaufsrechtes ist der Grundstückwert nach den Grundsätzen des Enteignungsverfahrens festzustellen.

Abgabe von Margarine. In der Woche vom 15. bis zum 21. April gelangen bei den städtischen Butterabgabestellen und bei den Konsumentenorganisationen 40 Gramm Margarine zur Ausgabe. Die Abgabe beginnt mit Donnerstag, den 18. April.

Veräusserung des städtischen Epidemiespitals. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Wippel, der Statthalterei mitzuteilen, dass die Gemeindevertretung bereit ist, die Liegenschaft des städtischen Epidemiespitals 10. Bezirk Triesterstrasse 42 samt den Baulichkeiten und dem einzubeziehenden Teile der Kundratstrasse im Ausmasse von 18.693 Quadratmetern um 580.000 Kronen zu überlassen. Ferner wurde beschlossen, eine Baustelle im 9. Bezirk zur Erweiterung des hygienischen bzw. serotherapeutischen Institutes im Ausmasse von 892 m² um 138.000 Kronen dem Aerar zu verkaufen.

Städtische Unternehmungen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung die Verwaltungsberichte und Bilanzen der städtischen Gaswerke und der städtischen Elektrizitätswerke für das Geschäftsjahr 1917 genehmigt. Der Gebahrungsüberschuss der städtischen Gaswerke beträgt 6,858.439 Kronen. Hievon sind für die Selbstversicherung 90.000 Kronen, für die Bestreitung der Investitionsauslagen 221.665 Kronen, für die Tilgung der Anleihen 211.528 Kronen, für Zuwendungen an Beamte und sonstige Bedienstete 141.145 Kronen, so dass 6,194.101 Kronen zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien gelangen. Rechnet man hierzu die unentgeltliche Besorgung der öffentlichen Beleuchtung, die Ersparnis der Gemeinde Wien beim Bezuge des Gases für die städtischen Amts- und Anstaltsgebäude und bei dem Koksbezug, sowie die Vermögensvermehrung der Gemeinde durch die aus dem Betriebsergebnisse gedeckten Investitionen, so stellt sich der Gesamtbetrag für die Gemeinde auf 10,396.534 Kronen. - Bei den städtischen Elektrizitätswerken beträgt der Gebahrungsüberschuss 11,677.004 Kronen. Hievon werden zur Tilgung der Anleihen 193.713 Kronen, für Bilanzgelder an Beamte 139.440 Kronen, für die Selbstversicherung 125.000 Kronen verwendet, so dass die Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde 11,218.851 Kronen beträgt.

Heizerinnen bei den Dampfstrassenwalzen. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des VB. Hoss, das Stadtbauamt zu ermächtigen, für den Betrieb der städtischen Dampfstrassenwalzen 4 weibliche Hilfskräfte aus dem Stande des Strassenpflegepersonales als Heizergehilfinnen zu verwenden.

Aus dem Stadtrate. Nach einem Antrage des StR. Jung wird die Umpflasterung der Grossen Pfarrgasse im 2. Bezirk zwischen der Taborstrasse und der Rotenkreuzgasse mit den Kosten von 16.000 Kronen genehmigt. - Für die Adaptierungen und Instandsetzungen in dem von den Strassenbahnen angekauften Hause Favoritenstrasse 11 werden 37.000 Kronen nach einem Antrage des StR. Schneider bewilligt. - Nach einem Antrage des VB. Hoss werden 2 Additionsmaschinen für das Lagerhaus der Stadt Wien mit einem Betrage von 13.000 Kronen angekauft. - Der Ankauf von Gründen an der Grenze von Hütteldorf und Ottakring nechst dem Flötzersteig und der Spiegelgrundstrasse im Ausmasse von 9247 m² um den Betrag von 30.000 Kronen wird genehmigt. - Für die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Hoffingergasse und für die Aufstellung eines Wasserauslaufes in der Zöppelgasse im 12. Bezirk werden 11.000 Kronen genehmigt.

Abgabe von Saatkartoffeln an die Kriegsgemüsegärtner. Mit der Abgabe von Saatkartoffeln wird die Gemeinde am Montag, 15. d.M. begißen. Bezugsberechtigt sind jene Kriegsgemüsegärtner, welche von der Gemeinde Wien Kriegsgemüsegärten zugewiesen erhalten haben. An jede Partei gelangt die gleiche Menge von 20 kg gegen Bezahlung eines Preises von 40 h per kg, d.s. 8 K zur Abgabe. Nach der Lage des Kriegsgemüsegartens sind die Parteien an folgende 4 Abgabestellen zugewiesen: die Kriegsgemüsegärtner des 3., 4., 5., 10, 11. und 12. Bezirkes dem Straßenbahnhof 11. Bez. Simmeringer Hauptstraße gang durch die Fickeys- und Lorystraße), jene des 13. bis 17. Bezirkes dem Hernalser Schlachthaus 17. Bez. Richthausenstraße 2, jene des 9., 18. und 19. Bezirkes dem Kuffnerkeller 19. Bez. Hartgasse 24 und jene des 2., 20. und 21. Bezirkes dem Mautnerkeller 21. Bez. Pragerstraße 20. Die Abgabe ist nach den Anfangsbuchstaben der Kriegsgemüsegärtner geregelt und findet statt am 15. A bis H, 16 J bis N, 17. O bis S und 18. Sch, St, T bis Z. Die Kartoffeln werden gegen Vorweisung der Pachtkarte bzw. der Pachtbescheinigung und des Einkaufsscheines in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmitt. abgegeben. Die Abgabe von Saatkartoffeln an alle anderen Bewerber findet vom 22. bis 25. d.M statt.; eine Verlautbarung erscheint nächste Woche.

Geehrte Schriftleitung!

Die Direktion der städtischen Gaswerke ersucht, die in der heutigen Ausgabe enthaltene Notiz „Städt. Unternehmungen“ vorläufig nicht zu bringen.

Zuwendungen an städtische Angestellte. Gestern fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der VB. Hierhammer und Hob, des StR. Schneider sowie von Vertretern des Magistrates, der Stadtbuchhaltung und der großen städtischen Unternehmungen eine Beratung statt, in welcher Direktor Spängler über die Wünsche berichtete, die von den Angestellten der städt. Straßenbahnen zur Verbesserung ihrer materiellen Lage vor einiger Zeit vorgelegt worden sind. Über diese Angelegenheit wird der Stadtrat nächste Woche beraten und beschließen.
